

Bibelleseplan 2025

Die Lesung des **Lukas-Evangeliums**, die in den Advents- und Weihnachtstagen des Vorjahres begonnen hatte (Kap. 1–2), wird zu Beginn des neuen Jahres mit 3,1–13,17 fortgesetzt (2.1.–8.3.). Die Abschnitte Lk 13,18–18,30 werden später im Jahr vom 25.9. bis 15.10. gelesen; die Abschnitte Lk 18,31–24,53 mit der Geschichte von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung begleiten die Passions- und Osterzeit (20.3.–23.4.).

Im Lukas-Jahr wird nicht nur das Evangelium sondern auch die **Apostelgeschichte** des Lukas gelesen – beginnend am 19.5. in der Woche vor Christi Himmelfahrt und endend am 30.8. Nach Kap 16, das von den Ereignissen bei der Mission in Philippi berichtet, wird die Lesung des **Philippbriefes** eingeschoben (18.–31.7.). Die für die Sommermonate vorgeschlagenen Lesungen versuchen, auf die in dieser Zeit vermehrt stattfindenden Bibelfreizeiten Rücksicht zu nehmen. Apostelgeschichte und Philippbrief dürften hier willkommen sein.

Von den Briefen des Neuen Testaments werden ferner der **Kolosserbrief** und die beiden Briefe an die **Thessalonicher** gelesen: der Kolosserbrief in den Wochen nach Ostern (24.4.–10.5.), die Thessalonicherbriefe am Ende des Kirchenjahres (17.–29.11.).

Aus dem Alten Testament ist vom Pentateuch eine Auswahl aus den Büchern **Levitikus (3. Mose)*** und **Numeri (4. Mose)*** vorgesehen (10.–19.3. und 1.–24.9.). Aus den prophetischen Schriften wird zunächst das Buch **Joël** gelesen; seine Verheißung wird in der Pfingstgeschichte aufgenommen, deshalb hat es seinen Platz am 12.–17.5., vor der Lesung der Apostelgeschichte. Das Buch **Ezechiel (Hesekiel)*** wird gegen Ende des Kirchenjahres (16.10.–15.11.) gelesen. Lesungen aus **Sacharja** und **Maleachi** sind der Adventszeit zugeordnet (1.–17.12. und 18.–24.12.).

Nach Weihnachten (27.–30.12.) folgt bereits der Prolog des **Johannes-Evangeliums**, das im folgenden Jahr als Ganzes gelesen wird.

An den Sonn- und Festtagen wird eine **Psalmenreihe** angeboten, die sich um die vollständige Lesung des Psalters in jeweils vier Jahren bemüht. In diese Reihe sind auch einzelne psalmartige und hymnische Texte des Alten und Neuen Testaments aufgenommen, die außerhalb des Psalters stehen (im vorliegenden Plan am 7., 14., 21. und 26.12.).

In vielen Psalmen mündet eine Klage in die Erwartung oder die Bitte, Gott möge den Feinden das Unrecht vergelten, das sie dem Beter zugefügt haben. Zuweilen kommen solche Gedanken der Rache und Vergeltung in für uns befremdlicher Heftigkeit und Grausamkeit zum Ausdruck. Die ÖAB ist zu der Auffassung gelangt, dass solche anstößigen Stellen nicht wie früher im Leseplan einfach weggelassen werden sollten, sondern eher der Frage nachzugehen ist, wie sie zu deuten und zu verstehen sind. Weitere Hinweise dazu erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle (www.oeab.de).

* »Levitikus«, »Numeri« und »Ezechiel« sind die für ökumenische Bibelübersetzungen vereinbarten Bezeichnungen nach den Loccumer Richtlinien. In Textplanausgaben, die überwiegend für Leserinnen und Leser der **Lutherbibel** bestimmt sind, empfehlen wir, die Bezeichnungen der Lutherbibel – »3. Mose«, »4. Mose« und »Hesekiel« – zu verwenden.

Hinweis:

Der von der ÖAB herausgegebene Bibelleseplan ist grundsätzlich ohne Veränderungen zu übernehmen (Details der Nutzungsbedingungen unter www.oeab.de). In allen Veröffentlichungen ist als Quellennachweis zu vermerken: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin.

Wenn nicht nur die Bibelstellen der Bibellese angegeben, sondern auch die Bibeltex te abgedruckt werden, muss dafür eine Genehmigung bei den Rechteinhabern eingeholt und ein korrekter Copyrightnachweis aufgenommen werden.

Lutherbibel revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.